

Sehr geehrte Kirchenbesucher, Freunde der Kirchenmusik, Liebe Orgelinteressierte!

Das Orgelprojekt in der Pfarrkirche St. Nikolaus geht in die nächste Phase: **der Bau der neuen Orgel hat begonnen!** Wir wollen Sie in diesem Faltblatt informieren über die neuesten Entwicklungen, und Ihnen Möglichkeiten aufzeigen, das Orgelprojekt auch weiterhin zu unterstützen.

Wer baut die neue Orgel?

Die Kirchenverwaltung hat im vergangenen Jahr drei **Orgelbauer aus dem süddeutschen Raum** angeschrieben und um eine Kostenschätzung gebeten. Es war den Verantwortlichen wichtig, den Auftrag in näherer Umgebung zu vergeben, auch wenn es deutschlandweit und im Ausland namhafte Orgelbauwerkstätten gibt. Nach vielen Besuchen in Werkstätten und Kirchen, zahlreichen Orgelbesichtigungen und Fahrten vom Chiemsee bis nach Augsburg hat sich die Kirchenverwaltung entschlossen, die **Orgelbauwerkstätte Wech in Buchloe** mit dem Neubau zu betrauen.

Herr Orgelbaumeister Robert Wech ist mit seiner Werkstatt seit 2001 im Allgäu ansässig und hatte zuvor lange Jahre Erfahrungen im In- und Ausland gesammelt. Seine zwei größten Orgelneubauten stehen in den USA (Sioux City und Seattle). Das jüngste Instrument befindet sich in der Pauluskirche in Kaufering und wurde im Juli 2022 eingeweiht. Weitere Orgeln aus seiner Hand stehen in Wörthsee, Höhenkirchen, Batzenhofen, Augsburg etc.



Warum wählte man gerade diesen Orgelbauer?

In zahlreichen Gesprächen und Treffen mit Herrn Wech zeigte er eine **große Transparenz und Offenheit** für die Wünsche und Vorstellungen der Beteiligten, Laien wie Musiker. Nahezu **alle Orgelteile werden in der eigenen Werkstatt produziert**. Wo andere Orgelbauer heutzutage v.a. den Metall- und Holzpfeifenbau in fremde Hände geben, verfügt die Fa. Wech über die Möglichkeit, **Orgelmetall selbst zu legieren, zu gießen, zuzuschneiden und daraus Metallpfeifen zu bauen**.



Damit einhergehend kann der Bau der Pfeifen und die Gestaltung des Klanges eine völlige Einheit bilden. Aber auch die Herausforderung, historische und unter Denkmalschutz stehende Gehäusefronten mit einem neuen Orgelwerk zusammenzuführen, hat Herr Wech z.B. auf der Insel Reichenau/Bodensee



meisterhaft umgesetzt. Seine besichtigten Orgeln überzeugten durch **einwandfreie technische Ausführung, ein präzises Spielgefühl**, durch Ästhetik, und nicht zuletzt durch ein genauestens **durchdachtes Klangkonzept** für den jeweiligen Kirchenraum.

Herr OBM Wech fertigte für die Murnauer Pfarrkirche einen maßgeschneiderten Entwurf an. Er sieht einen **Neubau hinter dem historischen Prospekt mit 30 Registern vor, auf zwei Manuale und Pedal verteilt**.

Die zu erhaltende historische Gehäusefront wird übernommen, sodass der Betrachter von außen zunächst wenig Veränderung feststellen mag. Das Innenleben jedoch wird komplett neu herzustellen sein: Mechanik, Windladen, die Windanlage, das Pfeifenwerk, der neue Spieltisch, die Elektronik, und alle neuen Gehäuseteile; außer dem so genannten „Prospekt“, so nennt man die Schauseite der Orgel.

Was kann die neue Orgel?

Die neue Wech-Orgel wird ein in den 60er-Jahren lieblos umgebautes, fragwürdig rekonstruiertes und zu kleines Instrument ersetzen. Anstatt des bisherigen Spielschranks erhält die neue Orgel einen **freistehenden Spieltisch**, der etwas weiter weg mit Blickrichtung zur Orgel platziert wird. Dadurch entsteht die völlig neue Möglichkeit, gleichzeitig Orgel zu spielen und z.B. Einsätze für den Chor zu geben. Außerdem sitzt der Organist näher an der singenden Gemeinde und bekommt selbst wesentlich mehr von der Orgel und dem Raumklang mit.



Die neue Orgel wird **im Klang fülliger und grundtöniger** werden. Sie kann damit die Gemeinde gut führen und dem prächtigen barocken Raum auch klanglich gerecht werden. Die Zusammenstellung der Register ermöglicht ein **farbiges, vielschichtiges Klangbild**, mit dem man den liturgischen und kirchenmusikalischen Aufgaben sehr gut gerecht werden kann. Ein sog. **elektronischer Setzer** ermöglicht dem Organisten das Einspeichern verschiedener Registrierkombinationen, die dann auf Knopfdruck in Sekundenschnelle eingestellt werden können. Herr Wech nimmt die **Intonation jeder einzelnen Pfeife eigenhändig** vor: dies geschieht in der Kirche, damit deren akustische Verhältnisse in allen Einzelheiten berücksichtigt werden können und die Orgel mit dem Raum zu einer Einheit verschmilzt. Das neue Instrument besitzt **ca. 1700 Pfeifen** aus Holz und Metall. Für den Neubau sind **ca. 8600 Arbeitsstunden** kalkuliert. Die voraussichtliche **Fertigungsdauer beträgt ca. 15 Monate**. Zur Aufstellung in der Pfarrkirche kommt es voraussichtlich im Laufe des Jahres 2024.

Wie teuer wird die neue Orgel?

Der Bruttoendpreis für das neue Instrument beträgt **ca. 560.000 €**. Darin sind noch nicht enthalten die Arbeiten am Emporenfußboden und die statische Ertüchtigung, alle elektrischen Maßnahmen sowie die farbliche Fassung und Angleichung des historischen Orgelprospektes und der neuen holzsichtigen Teile des Gehäuses. Zuschüsse von der Diözese gibt es für Orgelneubauten keine. Eine Förderung beim Bayerischen Kultusministerium ist beantragt.

Wie finanziert man in Zeiten wie diesen einen Orgelneubau?

Schlagwörter wie „**Energiekrise, Coronapandemie, Kirchenaustritte und Kriegsgeschehen**“ prägen unseren Alltag. Da mag eine Summe von über einer halben Million Euro für ein Musikinstrument fast provokant und anmaßend wirken. Dessen sind sich alle Beteiligten durchaus bewusst. Gilt es doch mehr als sonst, **das nötige Maß zu halten**, die Verhältnisse in Kirche und Gesellschaft in allen Entscheidungen zu berücksichtigen, und die Not der Menschen auf der ganzen Welt nicht aus dem Auge zu verlieren. „**Was bewirkt da ein so teures Instrument? Ist das realisierbar, verantwortbar?**“, mag ein berechtigter Einwand sein.



Man kann diese Gedanken aber auch in eine andere Richtung weiterführen und sich in Erinnerung rufen, woraus die weltweite Gemeinschaft der Gläubigen in Geschichte und Gegenwart gleichermaßen Kraft und Hoffnung schöpft. Die Kirchenmusik ist und war zu allen Zeiten eine **Quelle der Zuversicht und eine Spenderin des Trostes**. Zutiefst gläubige Menschen wie z.B. Johann Sebastian Bach schufen in Zeiten größter Not und Bedrängnis musikalische Zeugnisse, die bis heute nichts an Aussagekraft verloren haben. Handwerker wie z.B. Balthasar Freywis oder Joseph Gabler erbauten Orgeln von so herrlicher Ausstrahlung, obwohl um sie herum Krankheit und Tod die Menschheitsfamilie lähmte.



Wir tragen in unserer Zeit eine **Verantwortung für das Erbe**, das Menschen im gemeinsamen Glauben lange Zeit vor uns geschaffen und erwirtschaftet haben. Unsere Pfarrkirche und die Kirchenmusik am Ort sind Teile davon, und damit auch das Musikinstrument: die Orgel. Sie zählt nicht umsonst seit 2017 zum „**immateriellen Kulturerbe der Menschheit**“, trägt unsere liturgischen Feiern und Feste und kündigt von Gottes Größe und Güte, sei es bei einer Taufe, Hochzeit, Beerdigung, oder bei Konzerten.

Für einen von Kultur und Tourismus belebten Markt wie Murnau ist die Pfarrkirche St. Nikolaus und damit auch deren Ausstattung ein wesentlicher Anziehungspunkt, den es zu erhalten und zu pflegen gilt; ganz abgesehen davon, dass St. Nikolaus das Zentrum und der **Versammlungsort der feiernden Gemeinde** am Ort ist.

Gott sei Dank waren die Murnauer in den letzten Jahren und Jahrzehnten nicht untätig, haben umsichtig Gelder zurückgelegt und immer wieder großzügig gespendet und unterstützt, wo es möglich war.

So ist die Pfarrgemeinde in der glücklichen Lage, bei Vertragsabschluss mittlerweile **fast 4/5 des Gesamtbetrages „auf der hohen Kante“** liegen zu haben! Das ist durchaus beachtenswert und keineswegs üblich.



Dank unermüdlicher Spenden in Vergangenheit und Gegenwart wird nun auch das fehlende Fünftel immer kleiner. Man darf mit Stolz behaupten, auf der Zielgeraden zu sein. Jetzt gilt es, beim Endspurt einen ruhigen und langen Atem zu bewahren, und trotz aller Irrungen und Wirrungen dieser Zeit am Ziel festzuhalten: „**Es soll wieder angemessen klingen in St. Nikolaus!**“

Wie geht es nun weiter?

Die nächsten Weichen sind gestellt: unser Orgelbauer plant und zeichnet bereits, und mittlerweile hat er auch **schon 1,5 Tonnen rohes Pfeifenmetall** in der Werkstatt lagern, das für unsere Orgel bestimmt ist. Im **Dezember 2022** beginnt die Fa. Wech mit der Produktion der einzelnen Orgelteile, und im Laufe des **Sommers 2023** wird die alte Orgel samt Gehäuse aus der Pfarrkirche verschwinden und in die Werkstatt zur Restauration gebracht.



Wir wollen versuchen, das Pfeifenwerk der alten Orgel an einen Gebrauchtorghändler zu verkaufen. Das Geld soll in die Neuananschaffung fließen.

Wie können Sie uns zukünftig unterstützen?

In der Pfarrkirche steht im Eingangsbereich eine Übersichtstafel des Pfeifenwerkes in der neuen Wech-Organ. Durch eine **Patenschaft** können Sie den Kauf einer Orgelpfeife unterstützen. Wir wollen dies im weiteren Verlauf an der Schautafel sichtbar machen.

Nicht zuletzt unterstützen Sie uns auch **durch Ihre Anteilnahme und durch Ihr Gebet**: Solch ein Unterfangen braucht stets einen „**guten Geist**“ und immer wieder „**frischen Wind**“, um als eine lebendige Pfarrei wach zu bleiben und den Horizont offen zu halten! Es soll nicht das Projekt einzelner Personen sein, sondern ein **Werk der gesamten Pfarrgemeinde!**



Dafür bedarf es auch immer Ihrer guten Gedanken. Die kleinste Spende und jedes freundliche Wort zählen, dessen dürfen Sie sich gewiss sein!

Wir möchten uns bedanken!

Es ist in den letzten Jahren schon so viel gemacht, organisiert, gespendet und getan worden! Ob bei Konzerten, bei Verkaufsaktionen, im Großen wie im Kleinen. Das ist allen Dankes wert und unschätzbar wichtig.

Vergelts Gott Ihnen allen aus Nah und Fern, aus der Kirchengemeinde, aus der politischen Gemeinde, den örtlichen Vereinen, Banken, Geschäften, Betrieben usw.

Es kann gut werden, wenn wir „**eines Sinnes**

bleiben“, wie der Apostel Paulus es im Brief an die Gemeinde in Philippi schreibt (2, 2). Es lohnt sich, diese Textstelle einmal im Zusammenhang zu lesen und in unsere heutige Situation zu übertragen:



*„Seht auf Jesus Christus! Es gibt über euch so viel Gutes zu berichten: Als Menschen, die mit Christus verbunden sind, ermutigt ihr euch gegenseitig und seid zu liebevollem Trost bereit. Man spürt bei euch etwas von der Gemeinschaft, die der Geist Gottes bewirkt, und herzliche, mitfühlende Liebe verbindet euch. Darüber freue ich mich sehr. **Vollkommen aber ist meine Freude, wenn ihr euch ganz einig seid, in der einen Liebe miteinander verbunden bleibt und fest zusammenhaltet.** Weder Eigennutz noch Streben nach Ehre sollen euer Handeln bestimmen. Im Gegenteil: Seid bescheiden und achtet den anderen mehr als euch selbst. Denkt nicht an euren eigenen Vorteil. Jeder soll das Wohl des anderen im Auge haben.“*

**Danke für Ihr Interesse,
„Behüt’ Sie Gott!“**

Diese Register (Disposition) bekommt die neue Orgel:

<u>Hauptwerk:</u>		<u>Schwellwerk:</u>		<u>Pedalwerk:</u>	
Bourdon	16´	Praestant	8´	Subbass	16´
Prinzipal	8´	Holzflöte	8´	Violonbass	16´
Rohrflöte	8´	Copel	8´	Oktavbass	8´ (Transm.)
Gambe	8´	Salicional	8´	Bassflöte	8´ (Transm.)
Voce humana	8´	Vox coelestis	8´	Choralbass	4´ (Transm.)
Octave	4´	Fugara	4´	Posaune	16´
Spitzflöte	4´	Moosflöte	4´	Trompete	8´ (Transm.)
Superoctave	2´	Waldflöte	2´		
Terz	1 3/5´	Hörnle II	1 1/3´		
Mixtur IV-V	1 1/3´	Oboe	8´		
Trompete	8´	<i>Tremulant</i>			
<i>Tremulant</i>					

Koppeln: II/I - I/Ped - II/Ped - Sub II/I - Sub II/II

Elektrische Registertraktur mit Setzer und Sequenzer
Mechanische Tontraktur

Für die Übergangszeit ohne große Orgel wird die Truhengorgel aus der Maria-Hilf-Kirche in die Pfarrkirche gestellt, um dort ihren Dienst in der Liturgie zu versehen.

Die Truhengorgel wurde 2019 von OBM Dieter Schingnitz aus Iffeldorf erbaut und hat 3 ½ Register:

Bourdon	8´
Salicional	8´ (ab c ¹)
Flöte	4´
Holzoctave	2´



Spenden nehmen wir gerne entgegen auf folgendes Konto:

Zahlungsempfänger: Kath. Kirchenstiftung St. Nikolaus Murnau
VR-Bank Werdenfels (BIC: GE NO DE F1 GAP)
IBAN-Nummer: DE 36 703 900 00 16 01 828 410
Verwendungszweck: Orgelprojekt

Wenn Sie für eine bestimmte Pfeife spenden möchten, vermerken Sie bitte als Verwendungszweck das **Register und den Tonnamen (z.B. Trompete c´´´)**. Wollen Sie **nicht** mit Ihrem Nachnamen an der Übersichtstafel veröffentlicht werden, schreiben Sie bitte dazu **„ohne Namensnennung“!**

Vielen Dank!

Die neue Orgel für St. Nikolaus

